

## FAMILIENUNTERNEHMEN ÖSTERREICH-SIEGER

## Happy Foto ist das beste Familienunternehmen

**Österreich-Sieger.** Fotobuch-Hersteller Happy Foto aus Freistadt baut auf viele Stammkunden. Seit wenigen Monaten hat die zweite Generation das Sagen.

VON HANS PLEININGER

Um sich etwas leisten zu können, muss man auch etwas leisten“, sagt Marlene Kittel, die junge Chefin des oberösterreichischen Fotobuch-Herstellers Happy Foto. Daher habe sie und ihre beiden Geschwister jeden Sommer während der Schulferien im Familienunternehmen ausgeholfen. „Dadurch haben wir auch Verbundenheit zum Betrieb aufgebaut.“

42 Jahre hat ihr Vater Bernhard Kittel das Unternehmen aufgebaut und geführt. Heute ist Happy Foto Marktführer für personalisierte Fotoprodukte per Postversand, der Großteil sind Fotobücher, in Österreich, Tschechien und der Slowakei. Im Februar - und somit mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres - hat Marlene Kittel offiziell seine Nachfolge angetreten.

Vorbereitet darauf hat sie sich eigentlich schon immer - obwohl sie die jüngste der drei Kittel-Geschwister ist. „Ich habe schon sehr früh angefangen, mich in der Firma einzubringen, weil es eine interessante Materie für mich war und ich mir dabei schon in der Jugend gesagt habe, hier bei Happy

Foto könnte ich mir meine Zukunft vorstellen“, sagt Kittel.

### Eine Spitze

„Für unseren Vater war es immer wichtig, dass nur einer von uns drei an der Spitze ist und nur einer übernimmt.“ Denn es gebe zu viele Beispiele, wo Familienunternehmen zugrunde gegangen sind, weil sich die Geschwister zerstritten haben oder mit den Ehepartnern. Gelöst hat sich das bei Happy Foto

„Gegründet wurde Happy Foto 1978 von meinem Vater in Freistadt, weil unsere Familie dort sehr stark verwurzelt ist.“

**Marlene Kittel**  
Geschäftsführerin Happy Foto

praktisch von allein, da Kittels Geschwister von sich aus einen anderen Weg eingeschlagen haben.

Bevor Kittel nach ihrer Wirtschaftsausbildung ins Unternehmen gekommen ist, war sie fünf Jahre für ein US-Beratungsunternehmen tätig. Somit brachte Kittel das Wirtschaftliche mit. Das tech-

nische Rüstzeug war „learning on the job“, wie sie sagt. „Aber ich habe schon vorher fast jede Maschine mitbedient und weiß alles darüber, wie es funktioniert.“

Seit 2017 ist Marlene Kittel Mitgeschäftsführerin, seit heuer hat sie alleine das Sagen. Der Vater ist jedoch noch Eigentümer. „Weil wir gesagt haben, eins nach dem anderen“, betont die Tochter, „Es ist aber der Plan, mit warmen Händen auch die Eigentümerschaft zu übergeben.“

Gegründet wurde Happy Foto 1978 in Freistadt als Ein-Mann-Betrieb. „Weil unsere Familie aus Freistadt ist und wir dort sehr stark verwurzelt sind“, betont Kittel. „Als österreichischer Betrieb kennen wir uns zur österreichischen Qualität und sind stolz darauf, dass wir in Freistadt für alle unsere Märkte produzieren - und wir haben auch nicht vor, das zu verlagern.“ Auch komme die Belegschaft aus der Umgebung. Rund 90 Beschäftigte hat das Familienunternehmen - etwa zwei Drittel sind Frauen.

### Kleine Niederlassung

Im nur wenige Kilometer von Freistadt entfernten Tschechien hat



Marlene Kittel hat die alleinige Geschäftsführung von Happy Foto knapp vor Ausbruch

Happy Foto eine Niederlassung mit 15 Leuten. Jeden Tag holt ein Fahrer die im Mühlviertel produzierte Ware für Tschechien und die Slowakei ab. „Drüben wird dann verpackt, verrechnet und versendet“, sagt die Happy-Foto-Chefin. Das Versenden lokal sei günstiger, als wenn die Pakete von Österreich ins Ausland gingen. Die beiden Märkte Tschechien und Slowakei machen

bereits etwa ein Drittel des Happy-Foto-Umsatzes aus, der zuletzt 23,1 Millionen Euro betragen hat.

### 800.000 Fotobücher

Zwei Drittel des Happy-Foto-Geschäfts macht der österreichische Markt aus. Deutschland wird auch beliefert, „ist für uns ein Randmarkt, den wir noch nicht näher bearbeitet haben“, sagt Kittel. Happy



„Familienunternehmen machen den Kern unserer Wirtschaft aus. Sie sind nicht nur für den Standort wichtig, sondern für die gesamte Kultur Österreichs. Es sind mutige Familien, die das über Generationen weitertragen, somit auch sehr langfristig denken. Deshalb ist es gerade jetzt so wichtig, Familienunternehmen zu unterstützen - sie sind, wo viele KMU sind, einer der größten Arbeitgeber in Österreich.“

**Margarete Schramböck,**  
Wirtschaftsministerin

[Peroutka]

## Die Expertenjury

Diese Expertenjury hat Österreichs beste Familienunternehmen analysiert, bewertet und die Sieger ermittelt.



„Die heimischen Familienunternehmen sind über viele Generationen hinweg eine wichtige Stütze für die österreichische Wirtschaft. Sie schaffen neben Stabilität besonders auch Kontinuität und stärken damit nachhaltig den Wirtschaftsstandort Österreich. Ihre Erfahrung, sich über die Zeit immer wieder neu zu erfinden, macht sie zu jenen Innovations-treibern, die wir aktuell mehr denn je brauchen.“

**Ricardo-José Vybiral,**  
Vorstand KSV1870 Holding AG

[Petra Spiola]



„Erfolgreiche Familienbetriebe verbinden Tradition mit Innovation, Stabilität mit Wachstum, und zeigen eine hohe Veränderungsbereitschaft mit kalkulierbarem Risiko. Diese Eigenschaften sind wichtiger denn je - gerade jetzt. Deshalb wollen wir deren Leistungen ins Scheinwerferlicht rücken.“

**Werner G. Zenz, Sprecher des**  
Vorstands Bankhaus Spängler

[Bankhaus Spängler]



„Heuer sind alle Betriebe ganz besonders gefordert! Unternehmergeist, Innovation, Durchhaltevermögen, Zusammenhalt und Zuversicht gehören zu den Stärken unserer erfolgreichen österreichischen Familienunternehmen. Eigentlich gehören alle aufs Stockerl.“

**Regina Prehofer,**  
Finanzexpertin

[Uwe Strasser]



„Gerade in der aktuellen Situation ist es wichtig, auf die Bedeutung der Familienunternehmen für die österreichische Wirtschaft hinzuweisen und die Unternehmerinnen und Unternehmer nicht mit ihren Sorgen allein zu lassen. Liquiditätssicherung und wirksame Fördermaßnahmen sind das Gebot der Stunde.“

**Andreas Thüridl, Partner und**  
Geschäftsführer der BDO

[BDO Karl Michalski]



„Familienunternehmen lassen sich nicht vom kurzfristigen Erfolg verleiten, sondern denken langfristig. Sie zeichnen sich durch Mut und Innovationskraft aus. Viele heimische Familienbetriebe sind in ihren Branchen und Nischen sogar weltweit führend. Ihre Leistungen wollen wir mit unserem Award honorieren.“

**Rainer Nowak, Chefredakteur,**  
Herausgeber und Geschäftsführer „Die Presse“

[Peter Rigaud]



„Familienbetriebe erweisen sich auch in schwierigen Zeiten als robust. Das haben sie zuletzt im Kampf mit den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/2009 unter Beweis gestellt. Wir sind überzeugt, dass sich Familienbetriebe auch in der aktuellen Coronakrise bewähren werden. Denn ihre Unternehmensstrategie ist auf Nachhaltigkeit, gesicherte Liquidität und nicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung ausgelegt. Gerade in bewegten Zeiten wie diesen ist es wichtig, den Leistungen der Familienbetriebe eine Bühne zu geben. Das macht Mut und schafft Zuversicht.“

**Michael Umfahrer, Präsident der Österreichischen**  
Notariatskammer

[Wolfgang Steiner]